

Blinde und Sehbehinderte profitieren

Die Universität hat jetzt zwei speziell ausgestattete Computer-Arbeitsplätze

Gießen (si). Blinde und sehbehinderte Studierende finden an der Justus-Liebig-Universität ab sofort deutlich bessere Arbeitsbedingungen vor. Ein in der Universitätsbibliothek bereits seit 2004 vorhandener Computer-Arbeitsplatz wurde jetzt komplett modernisiert, ein weiterer in der Zweigbibliothek des Philosophikums II neu eingerichtet. Beide verfügen über eine »Braille-Zeile«, der Bildschirmtext in Blindenschrift umwandelt (und umgekehrt). Dank einer speziellen Software und Lautsprechern sind die Texte auch hörbar. Mit einem Scanner lassen sie sich außerdem so vergrößern, dass stark sehbehinderte Menschen sie lesen können. Ganz neu in der UB ist ein »Braille-Drucker«, der Dokumente in Blindenschrift liefert. Die Kosten belaufen sich auf 20 000 Euro. Das Gros stammt aus Sondermitteln, die das Uni-Präsidium bereitstellte, 5000 Euro trägt der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Ihm gehört Saskia Steck an – eine blinde Sonderpädagogik-Studentin, die »mit ihrer freundlichen Beharrlichkeit dafür

gesorgt hat, dass wir aktiv geworden sind«, sagte gestern Prof. Christiane Hofmann vom Institut für Heil- und Sonderpädagogik.

Maßgeblich beteiligt an dem Projekt ist auch die Fachhochschule, und zwar über das von Prof. Erdmuthe Meyer zu Bexten geleitete »Zentrum für blinde und sehbehinderte Menschen« – es ist seit seiner Gründung vor zehn Jahren in der deutschen FH-Landschaft immer noch einzigartig. Das Zentrum richtete den Arbeitsplatz in der UB ein und betreut ihn. Auf Initiative von Meyer zu Bexten wurde dort auch eine spezielle Software installiert, mit der aktuelle Zeitungen und Zeitschriften vorgelesen werden können. Zugang haben nicht nur blinde und stark sehbehinderte Studierende – an der Universität sind es vier, an der Fachhochschule 35, an der Verwaltungsfachhochschule in Gießen zwei –, sondern alle Menschen mit ähnlichen Einschränkungen (Anmeldung in der UB notwendig). Geöffnet ist der PC-Platz täglich, außer an Feiertagen, von 8.30 Uhr bis 21 Uhr.



Sahin Görenekli, Technischer Mitarbeiter des Zentrums für blinde und sehbehinderte Studierende der FH, erläuterte in der Universitätsbibliothek die neue Hard- und Software. (Foto: Schepp)